



Interviewserie zur Grossratswahl | 19. Februar 2022

«Ich freue mich auch über Briefe»

Die Jungfrau Zeitung präsentiert bis zur Wahl vom 27. März täglich eine Kandidatin oder einen Kandidaten für den Grossen Rat. Heute kommt Thuns Stadtpräsident Raphael Lanz von der SVP zu Wort.



Raphael Lanz will sich weiterhin als Grossrat für die Region einsetzen.

Foto: Noemi Hodler

Warum wollen Sie in den bernischen Grossen Rat?

Raphael Lanz: Durch meine bisherige Tätigkeit im Grossen Rat kenne ich die Dossiers und die Abläufe gut – ideale Voraussetzungen, um mich weiterhin für unseren Kanton und unsere Region einzusetzen. Dazu kommen die Synergien, die ich als Mitglied des Grossen Rates und Stadtpräsident zu Gunsten unserer Bürgerinnen und Bürger und für unsere Region nutzen kann.

Der Kanton Bern gilt im nationalen Vergleich als Steuerhölle. Wo würden Sie sparen, um Steuern zu senken?

Es ist im Interesse des ganzen Kantons, dass wir bei der Steuerbelastung nicht das schweizweite Schlusslicht sind. Wir sollten auf unsere Stärken wie etwa die hohe

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 197344
Online seit: 19.2.2022 – 10.03 Uhr
Autor/in: pd/cek

MEHR ZUM THEMA



Interviewserie zur Grossratswahl |
21. Februar 2022

«Wir sind das Wasserschloss Europas»

Die Jungfrau Zeitung präsentiert bis zur Wahl vom 27. März täglich eine Kandidatin oder einen Kandidaten für den Grossen ...



Interviewserie zur Grossratswahl |
20. Februar 2022

«Im Bereich Solarenergie kann der Kanton zum Pionier werden»

Die Jungfrau Zeitung präsentiert bis zur Wahl vom 27. März täglich eine Kandidatin oder einen Kandidaten für den Grossen ...



Interviewserie zur Grossratswahl |
18. Februar 2022

«Wir leben nicht in einer Hölle»

Die Jungfrau Zeitung präsentiert bis zur Wahl vom 27. März täglich eine Kandidatin oder einen Kandidaten für den Grossen ...

Werbung

Nehmen Sie dafür den Abbau von staatlichen Dienstleistungen und höhere Kosten für Gebühren in Kauf?

Eine Sanierung der Kantonsfinanzen durch höhere Gebühren und Steuern lehne ich ab. Auch ein Abbau von Dienstleistungen sehe ich kritisch: Dies darf nur erfolgen, wenn es günstigere und auch zumutbare Alternativen gibt.

Spüren Sie einen Stadt-Land-Graben im Kanton Bern?

Mir ist das gegenseitige Verständnis von Stadt und Land wichtig. Sowohl die Städte wie auch die ländlichen Gebiete haben berechtigte Anliegen, die nicht gegeneinander ausgespielt werden sollten. Für dieses gegenseitige Verständnis werde ich mich auch künftig einsetzen.

Was tun Sie für die Stadtbevölkerung?

Thun hat eine Zentrumsfunktion und bietet der ganzen Region und damit auch der Landbevölkerung verschiedene Angebote – von

Arbeitsplätzen über Einkaufen bis zur Kultur. Die Thunerinnen und Thuner nutzen unsere wunderschöne ländliche Umgebung ebenfalls sehr gerne – etwa zur Erholung, zum Sport und so weiter. Dies zeigt gut, dass wir aufeinander angewiesen sind und Stadt und Land nicht gegeneinander ausspielen sollten.

Was erwarten Sie von der Stadtbevölkerung?

Als Stadtpräsident möchte ich nicht Erwartungen oder Forderungen an die Landbevölkerung formulieren, ich glaube, das steht mir nicht zu. Ich habe grosses Verständnis für die Bedürfnisse auch der ländlichen Bevölkerung, und ich hoffe, dass dies auf Gegenseitigkeit beruht. Wenn wir zusammen stehen und uns gegenseitig unterstützen, werden sowohl Stadt wie auch das Land profitieren.



Interviewserie zur Grossratswahl |
17. Februar 2022

«Das Leben ist zu kurz, um sich ständig zu ärgern»

Die Jungfrau Zeitung präsentiert bis zur Wahl vom 27. März täglich eine Kandidatin oder einen Kandidaten für den Grossen ...



Dossier

GROSSRATSWAHLEN 2022

Die Jungfrau Zeitung präsentiert bis zur Wahl vom 27. März täglich eine Kandidatin oder einen Kandidaten für den Grossen Rat.

deshalb sollten wir ein attraktives Wohn- und Lebensumfeld bieten

Raphael Lanz
SVP-Kandidat
Thun



Atomstrom oder Windräder auf den Hügeln und Stauseen in den Alpen?

Sicher Stauseen in den Alpen, denn aus meiner Sicht ist Wasserkraft die sauberste Energie und unser Kanton prädestiniert, hier eine Führungsrolle einzunehmen. Ich bin aber gegen Denkverbote – deshalb haben auch Überlegungen zu anderen Energiequellen ihre Berechtigung. Wenn wir die Elektrifizierung der Heizungen durch Wärmepumpen und des Verkehrs durch Elektroautos weiter vorantreiben wollen, müssen wir auch der langfristigen Versorgungssicherheit mit Elektrizität einen hohen Stellenwert einräumen.

Finden Sie es richtig, dass ausgediente Alphütten und Weidhäuser nicht zu Wohnungen und Ferienhäusern umgebaut werden dürfen?

Für mich sind diese Regelungen zu restriktiv: Wenn ein Bauvolumen vorhanden ist und nur innen etwas verändert wird, kann man aus meiner Sicht eine gewisse Grosszügigkeit walten lassen. Denn dadurch wird das Landschaftsbild ja nicht verändert.

Was ist zu tun, damit der Kanton Bern den Anschluss an die Wirtschaftskantone Zürich, Basel-Stadt und Zug nicht verliert?

Wir sollten uns auf unsere Stärken konzentrieren. Wir können uns nicht mit Zug vergleichen, deshalb sollten wir auch nicht auf die gleichen Rezepte setzen. Der Fachkräftemangel wird künftig ein grosses Thema sein, deshalb sollten wir ein attraktives Wohn- und Lebensumfeld bieten, damit unsere Unternehmen die richtigen Fachleute finden. Dazu gehört auch ein akzeptables Steuerklima.

Was ärgert Sie und was freut Sie?

Wenn wir einen Schritt zurück machen, dürfen wir feststellen, dass es uns in der Schweiz und im Kanton Bern trotz schwieriger Umstände im Allgemeinen sehr gut geht. Ich ärgere mich deshalb manchmal über die Sichtweise, dass alles nur schlecht sein soll. Freuen kann ich mich auch an kleinen Dingen – gerade kürzlich etwa an einem Brief einer Bürgerin, welche uns für unsere gute Arbeit gedankt hat.

Zur Person

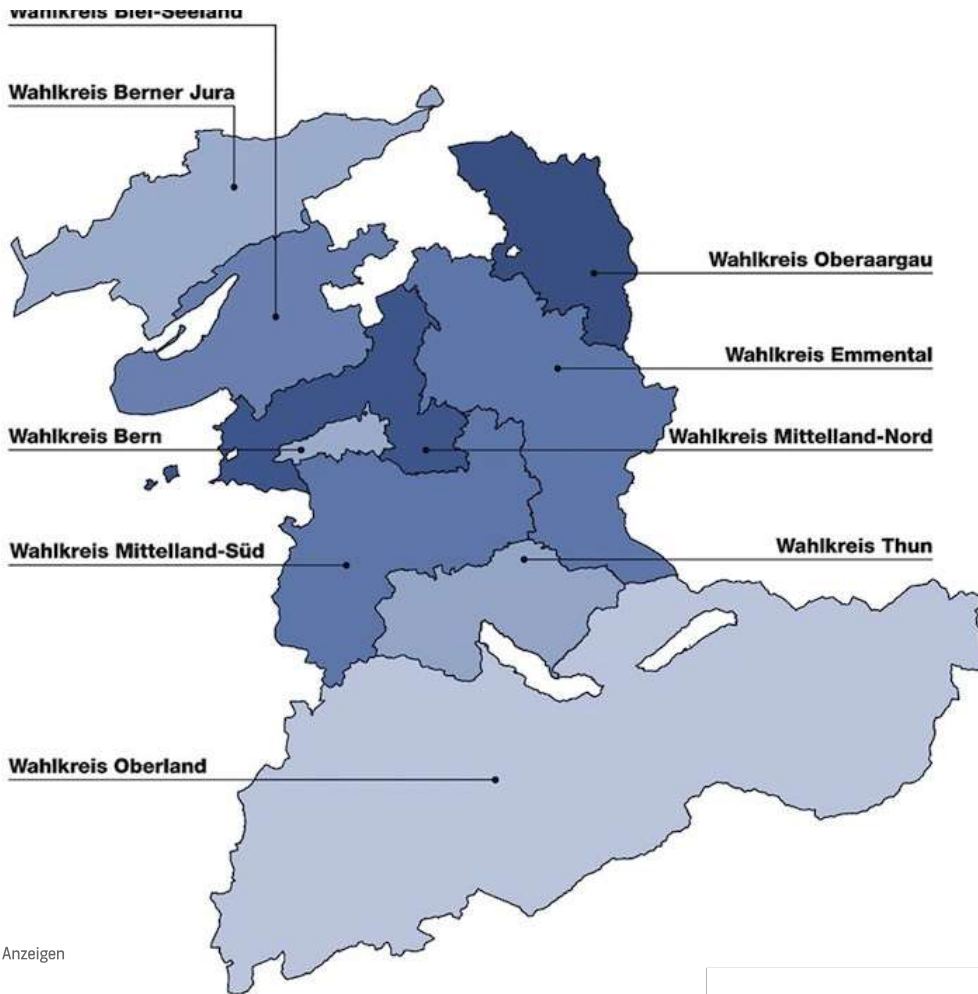
Vorname, Name (Alter): Raphael Lanz (53)

Partei: SVP

Wahlkreis: Thun

Wohnort: Thun

Beruf: Stadtpräsident, Dr. iur., Fürsprecher



Anzeigen

Die Grafik zeigt die neun Wahlkreise im Kanton Bern.

Für die Grossratswahlen 2022 hat der Regierungsrat die 160 Mandate wie folgt verteilt:

- Oberland: 104'614 Einwohner, 16 Mandate
- Thun: 107'628 Einwohner, 16 Mandate
- Bern: 134'591 Einwohner, 20 Mandate
- Mittelland-Süd: 132'478 Einwohner, 20 Mandate
- Mittelland-Nord: 149'352 Einwohner, 22 Mandate
- Emmental: 97'504 Einwohner, 15 Mandate
- Biel-Seeland: 177'491 Einwohner, 27 Mandate
- Oberaargau: 82'061 Einwohner, 12 Mandate
- Berner Jura: 53'707 Einwohner, 12 Mandate garantiert
- Total: 1'039'426 Einwohner, 160 Mandate



WIR SUCHEN JEMANDEN WIE DICH! VA BENE?

DENN SO WOLLEN WIR DICH IM TEAM HABEN

Als Ergänzung für unser Bären-Team suchen wir:
KOCH (M/W)
ab 1. März oder nach Vereinbarung | unbefristet | 100% Pensum

Du bist ein ausgebildeter Koch, der bereits Erfahrungen in der Küche gesammelt hat. Du fühlst dich in einem kleinen Team wohl und möchtest dich beruflich weiterentwickeln. Du sprühst vor Energie und hast kreative Ideen. Du liebst es vorwiegend abends zu arbeiten. Du unterstützt unser Bären-Team als Koch und bist flexibel auch mal den Pizzaiolo zu übernehmen.

WIR FREUEN UNS AUF DICH!

Sinnvoll Sinnvoll Dienstleistungen GmbH /// Dominic Durrer
Verantwortlicher HR /// Amlehnstrasse 22 /// 6010 Kriens
+41 (0)41 240 46 34 /// sinnvollgastro.ch /// jobs@sinnvollgastro.ch